

## KIRCHLICH / RELIGIÖS

„Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt.“  
(Joh 11, 25)

Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er gestorben ist.  
(Joh 11,25)

„Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird ewig nicht sterben.“  
(Joh 11,25-26)

Leg' alles still in Gottes ewige Hände, das Glück, den Schmerz, den Anfang und das Ende.

Du leitest mich nach deinem Rat und nimmst mich am Ende mit Ehren an.  
(Psalm 73,24)

Herr, in deine Hände lege ich voll Vertrauen meinen Geist.  
(Psalm 30)

Es ist menschlich, zu klagen, menschlich, zu weinen mit den Weinenden; aber größer ist zu glauben, seliger, den Gläubigen zu betrachten.  
(S. Kierkegaard)

Gute Nacht, ihr Freunde, ach wie lebt' ich gern, dass die Welt so schön ist, dank ich Gott, dem Herrn! Meine Lust war leben, doch Dein Will' gescheh, dass ich schlafen geh.  
(Peter Rosegger)

Als die Kraft zu Ende ging, war es nicht Sterben, war es Erlösung, war es Heimgang zu Gott.

Wir legen still zurück in Gottes Hände das Leid, das Glück, den Anfang und das Ende.

Herr, dir in die Hände sei Anfang und Ende, sei alles gelegt.

Selig die Toten, die im Herrn sterben, sie sollen ausruhen von ihren Mühen, ihre Werke folgen Ihnen nach.  
(Offenb 14,13)

Leben wir, so leben wir dem Herrn, sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Ob wir leben oder sterben, wir sind des Herrn!  
(Röm 14)

Ich liege und schlafe ganz mit Frieden; denn allein Du, Herr, hilfst mir, dass ich sicher wohne.  
(Psalm 4,9)

In der Welt habet ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.  
(Joh 16,34)

Unruhig ist unser Herz bis es Ruhe findet in Dir, o Gott.  
(Augustinus)

Deinen Gläubigen, o Herr, wird das Leben nicht genommen, sondern nur neu gestaltet.

Selig sind die Toten, die im Herrn sterben.  
(Offenb 14,13)

Für jene, die in Gott verbunden sind, gibt es keinen Abschied.  
(Pius XII)

Viele Wege führen zu Gott, einer davon über das Leid.

Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben.  
(Joh 8,12)

Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten.  
(Joh 14,2)

Das Sterben ist nicht Ende, sondern der Anfang der himmlischen Freude.

Auferstehen ist unser Glaube, Wiedersehen ist unsere Hoffnung, Gedenken unsere Liebe.

Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist.  
(Lk 23,46)

Ich aber bin gewiss zu schauen die Güte des Herrn im Land der Lebenden.  
(aus Psalm 27)

Seht, ich mache alles neu. Und Er sagt: „Schreib es auf, denn diese Worte sind zuverlässig und wahr.“  
(Offenb 21,5)

Trauert nicht, ihr meine Lieben, lasst ruhig mich hinübergehen, im Glauben ist uns Trost geblieben und Hoffnung auf ein Wiedersehen.

Es kommt alles von Gott - Leben und Tod!

Müh' und Arbeit war dein Leben, Ruhe hat dir Gott gegeben.

Gott hat jedem seine Bahn vorgezeichnet. Du bist nicht gestorben, nur vorangegangen.

Gottes Wille ist geschehen, unser Trost ist Wiedersehen.

Die Todesstunde kam zu früh, doch Gott, der Herr, bestimmte sie.

Ihr alle, die ihr mich so geliebt  
habt, seht nicht auf das Leben,  
das ich beendet habe, sondern  
auf das, welches ich beginne.

(Augustinus)

Gott vergisst diejenigen nicht,  
die sich selbst vergessen und an  
andere denken.

(Augustinus)

„Der Herr tue ihr auf das Tor zum  
Paradies, zur Heimkehr in das  
Land der ewigen Freude und des  
Friedens.

(Liturgie der Totenmesse)

Herr, gib Frieden dieser Seele,  
nimm sie auf zum ewigen Licht.  
Schenk erbarmen ihr und zähle,  
Vater, ihre Mängel nicht.

Nur eines erbitte ich vom Herrn,  
danach verlangt mich: Im Haus  
des Herrn zu wohnen alle Tage  
meines Lebens.

(Psalm 27)

Wenn ihr mich liebt, so freut  
euch mit mir, denn ich gehe zum  
Vater.

Gott zu suchen, ist das Leben,  
ihn zu finden, ist unser Tod, ihn  
zu besitzen, ist die Ewigkeit.

Dieses Leben, Herr, leg ich  
zurück in deine Hände, denn du  
gabst es mir. Du, Herr, bist doch  
der Zeiten Ursprung und ihr  
Ende, ich vertraue dir.

Als Gott sah, dass der Weg zu  
lang, der Hügel zu steil und das  
Atmen zu schwer wurde, legte er  
den Arm um dich und sagte:  
„Komm heim!“

Unser Herz will dich halten,  
unsere Liebe dich umfassen,  
unser Verstand muss dich gehen  
lassen, denn deine Kraft war zu  
Ende und deine Erlösung  
Gnade.

Hier ist das Glück vergänglich  
wie der Tag, dort ist es ewig wie  
die Liebe Gottes.

Herr, gib Frieden dieser Seele,  
nimm sie auf zum ewigen Licht.  
Schenk erbarmen ihr und zähle,  
Vater, ihre Mängel nicht.